

Relief mit Befreiung einer belagerten Stadt frühes 5. Jh.

Raum 115

weitere Räume

→ 124, 134, 208, 210, 232, 233,
252, 254, 255, 257

Könnt ihr uns rufen hören?

Da nicht viel unternommen wurde, um die Regierung zu stürzen, liegt sein Hoffen nun voll und ganz auf der Freien Armee. Die sogenannten Rebellen. Hassan aber nennt sie nicht Rebellen, sondern Befreier. Da sie bereits vor den Toren der Stadt stehen, ist er zuversichtlich. Er sagt, dass die Stadt innerhalb von einer Woche befreit sein wird. Er weiß, dass die Freie Armee viel Unterstützung hat. Zum Abschied gibt er uns noch einen Ziegel seines Hauses. Er sagt, wir sollen damit zeigen, wie sehr die Bevölkerung unter dem schon seit Jahren andauernden Krieg leidet.

1

Drei Tage,
in denen sich alles ändert.
Für Menschen,
die Verwandte
oder Bekannte
verloren haben.
Für Kinder,
die sich kaum noch
an Freiheit erinnern können.
Für Alte,
die ihr restliches Leben in
Freiheit verbringen wollen.
In drei Tagen
kann man viel verändern.
Für die Menschen
besteht nach diesen
drei Tagen wieder Hoffnung.

2

Eine Stunde später

Soldaten versammeln sich in vorderer Frontlinie

Oberleutnant Romanov: Tawarjeschi !!!

Alle Soldaten stehen auf Gleichtakt stramm

Oberleutnant Romanov: Schön Euch alle hier zu sehen. Von hier aus werden wir diese Mauer durchbrechen !!!

Soldaten jubeln

Oberleutnant Romanov: Wir zeigen diesen Hunden wie man kämpft!

Großer Jubel der Soldaten

4



3

Die unendliche Belagerung
Wir waren in der Stadt und haben einige Bewohner über das heikle Thema befragt. „Ich halte nichts von der Miliz. Menschen, die andere Menschen umbringen, nur um sadistische Adern zu befriedigen, werden irgendwann von Gott bestraft,“ meinen die meisten Bewohner. Manche sagen auch, dass sie keine Angst vor den Terroristen haben, da sie schon überlegten ihnen beizutreten, um die eigene Haut zu retten. In diesem Krieg werden noch viele Menschen ihr Leben verlieren, ob umsonst oder nicht weiß keiner.

- 1 Paul, 15 Jahre
- 2 Richard F., 15 Jahre
- 3 Till, 15 Jahre
- 4 Richard D., 15 Jahre

Diese Saalzettel sind im Projekt **Dichter dran!** des lab.Bode entstanden. Gemeinsam mit den Schriftsteller*innen Jan Skudlarek, Lisa Vera Schwabe und Nora Wicke haben Schüler*innen der Klasse 9d des Herder Gymnasiums Texte ausgehend von den Objekten des Museums geschrieben. Entstanden ist eine Sammlung unterschiedlicher Texte. Im Dialog mit den Kunstwerken transportieren sie Fiktionales, aber auch Erinnerungen der Schüler*innen.

LAB . Bode

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen